

Der Scharffenstein.

Roman von A. Feh. v. Perfall. (Fortsetzung.)

Der Vater begriff sein Vertrauen nicht gegen den Kommerzienrat. Was berechtigte ihn dazu? Technisch schätzte er ihn ja, aber...

Was sollte man davon denken? Was diese Maßregel? Etwas war faul! Warum ließ er sich nicht sehen?

Auch Bobo wollte keine Erklärung. Er war seit Entschlossenheit, Wittlag in die Stadt zu fahren, um anzukommen...

Er griff häufig danach voll befehliger Abnung. Die Zeiten tanzten vor seinen Augen...

Der Kommerzienrat Baron Aint beachtete, sein berühmtes Eisenwerk Scharffenstein, dem Stolz seines Landes...

Die Zeitungen wirkten wie ein Zaubertrank. Man jubelte ihm jetzt zu, dem viel verachteten, verhassten Kapital!

Bobo ergriff ein Schwäbel unter dem Tische derer Menschen. Unzählige Fragen schwirren um ihn her.

Er entwand sich gewaltsam der Menge, die ihn wie im Triumph zum Schloße begleitete. Dort beirathete ihn von neuem der Vater, ja—was ihm vorgefallen sei?

Baron Aint sagte. Der Inhalt des Memorandum sei genau derselbe, als der seiner Rede, ob er wohl die Veranlassung damit beizulegen dürfe?

Man tadelt, sah auf die Uhr, schielte auf den umhüllenden Kern. Aint atmete erleichtert auf. Sein früher auffallend bleiches Gesicht bekam wieder Farbe...

Das große Kapitalien wurden überall ängstlich der Industrie entgegen und hatten ungeduldig neue Anlagen, da kam das Aneerbieten nicht gerade recht.

Seine auch einen Nachmann zur Theilnahme zu bewegen. Er wollte dazu abhelfen, um den Einbruch zu verhindern...

Oben dieser Scharff, mein Schwager, wird die Direktion des Werkes übernehmen, daraus können Sie ersehen...

Er sah dem nicht seinen Schwager zu. Der nächsten Tag im Aint'schen Palais anberaumen Grundungsarbeiten...

Den anderen Tag, Mittags, war große Sitzung der Gründer im Aint'schen Palais. Man hatte sogar gute Freunde mitgenommen...

Er allein fiel bei diesen Zeiten, welche die höchsten Anforderungen an ein Haus stellen, nicht im Stande...

Baron Aint sagte. Der Inhalt des Memorandum sei genau derselbe, als der seiner Rede, ob er wohl die Veranlassung damit beizulegen dürfe?

Man tadelt, sah auf die Uhr, schielte auf den umhüllenden Kern. Aint atmete erleichtert auf. Sein früher auffallend bleiches Gesicht bekam wieder Farbe...

Das große Kapitalien wurden überall ängstlich der Industrie entgegen und hatten ungeduldig neue Anlagen, da kam das Aneerbieten nicht gerade recht.

Der Kommerzienrat Baron Aint beachtete, sein berühmtes Eisenwerk Scharffenstein, dem Stolz seines Landes...

Die Zeitungen wirkten wie ein Zaubertrank. Man jubelte ihm jetzt zu, dem viel verachteten, verhassten Kapital!

Er entwand sich gewaltsam der Menge, die ihn wie im Triumph zum Schloße begleitete. Dort beirathete ihn von neuem der Vater, ja—was ihm vorgefallen sei?

Baron Aint sagte. Der Inhalt des Memorandum sei genau derselbe, als der seiner Rede, ob er wohl die Veranlassung damit beizulegen dürfe?

Oben dieser Scharff, mein Schwager, wird die Direktion des Werkes übernehmen, daraus können Sie ersehen...

Er sah dem nicht seinen Schwager zu. Der nächsten Tag im Aint'schen Palais anberaumen Grundungsarbeiten...

Den anderen Tag, Mittags, war große Sitzung der Gründer im Aint'schen Palais. Man hatte sogar gute Freunde mitgenommen...

Er allein fiel bei diesen Zeiten, welche die höchsten Anforderungen an ein Haus stellen, nicht im Stande...

Baron Aint sagte. Der Inhalt des Memorandum sei genau derselbe, als der seiner Rede, ob er wohl die Veranlassung damit beizulegen dürfe?

Man tadelt, sah auf die Uhr, schielte auf den umhüllenden Kern. Aint atmete erleichtert auf. Sein früher auffallend bleiches Gesicht bekam wieder Farbe...

Das große Kapitalien wurden überall ängstlich der Industrie entgegen und hatten ungeduldig neue Anlagen, da kam das Aneerbieten nicht gerade recht.

Der Kommerzienrat Baron Aint beachtete, sein berühmtes Eisenwerk Scharffenstein, dem Stolz seines Landes...

Die Zeitungen wirkten wie ein Zaubertrank. Man jubelte ihm jetzt zu, dem viel verachteten, verhassten Kapital!

Er entwand sich gewaltsam der Menge, die ihn wie im Triumph zum Schloße begleitete. Dort beirathete ihn von neuem der Vater, ja—was ihm vorgefallen sei?

Baron Aint sagte. Der Inhalt des Memorandum sei genau derselbe, als der seiner Rede, ob er wohl die Veranlassung damit beizulegen dürfe?

Baron Aint sagte. Der Inhalt des Memorandum sei genau derselbe, als der seiner Rede, ob er wohl die Veranlassung damit beizulegen dürfe?

Kommerzienrat Aint wandte sich nach Bobo, seine Hand auf dem gelben Tuch des Tisches zitterte. Dieser lehnte sich weit vor und bürstete nach der Schrift...

„Und Sie jetzt auch befristet?“ fragte ihn jetzt, als Aint die Schrift zurückschob.

„Belkommen, da Herr von Scharff selbst unterzeichnete,“ erwiderte dieser.

Der Kommerzienrat erhob sich, es sah ihm tief beneagt, um für das Vertrauen zu danken, welches man ihm entgegenbrachte...

„Das ist schön,“ sagte dieser in einem Tone, welcher Aint seinen Zweifel ließ, daß dieser den Namen mit gut gethät.

„Aint, lassen Sie den Herrn nur gleich eintreten,“ wandte sich Aint an den Diener.

„Ich erlaube mir, Ihnen meinen Schwager, Herrn von Scharff, vorzustellen. Das Erscheinen desselben bezieht zwar nicht auf einen von mir geplanten Überfall, wie Herr Korn meint, sondern lediglich auf einen glücklichen Zufall, der mich selbst überrascht. Aber die Wirkung für Sie wird die gleiche sein.“

„Wie wollen Sie?“ fragte Bobo. „Was kümmert Sie das noch?“ lautete die rauhe Antwort.

„Nur folgen Sie mir.“ Aint sprach und nach. Auf seinem Zimmer angelangt, wollte der Kommerzienrat mit zitternden Händen in seinen Papieren. Was, zerrit, sah alle Röcher auf in nervöser Hast und streute ihren Inhalt heraus.

„Herr von Scharff,“ begann Korn, welcher seinen Blick abwechselnd auf Bobo und den Kommerzienrat richtete.

„Ich bin zu jung—and dann—die Verantwortung mit dem Baron—man wird mir Protektion vorwerfen—“ erklärte Bobo.

„Herr von Scharff, Sie haben andere Gründe.“ Korn war aufgestanden und schob diese Worte Bobo wie einen Vorwurf in das Gesicht.

„Und Sie jetzt auch befristet?“ fragte ihn jetzt, als Aint die Schrift zurückschob.

„Belkommen, da Herr von Scharff selbst unterzeichnete,“ erwiderte dieser.

Der Kommerzienrat erhob sich, es sah ihm tief beneagt, um für das Vertrauen zu danken, welches man ihm entgegenbrachte...

„Das ist schön,“ sagte dieser in einem Tone, welcher Aint seinen Zweifel ließ, daß dieser den Namen mit gut gethät.

„Aint, lassen Sie den Herrn nur gleich eintreten,“ wandte sich Aint an den Diener.

„Ich erlaube mir, Ihnen meinen Schwager, Herrn von Scharff, vorzustellen. Das Erscheinen desselben bezieht zwar nicht auf einen von mir geplanten Überfall, wie Herr Korn meint, sondern lediglich auf einen glücklichen Zufall, der mich selbst überrascht. Aber die Wirkung für Sie wird die gleiche sein.“

„Wie wollen Sie?“ fragte Bobo. „Was kümmert Sie das noch?“ lautete die rauhe Antwort.

„Nur folgen Sie mir.“ Aint sprach und nach. Auf seinem Zimmer angelangt, wollte der Kommerzienrat mit zitternden Händen in seinen Papieren. Was, zerrit, sah alle Röcher auf in nervöser Hast und streute ihren Inhalt heraus.

„Herr von Scharff,“ begann Korn, welcher seinen Blick abwechselnd auf Bobo und den Kommerzienrat richtete.

„Ich bin zu jung—and dann—die Verantwortung mit dem Baron—man wird mir Protektion vorwerfen—“ erklärte Bobo.

„Herr von Scharff, Sie haben andere Gründe.“ Korn war aufgestanden und schob diese Worte Bobo wie einen Vorwurf in das Gesicht.

„Herr von Scharff, Sie haben andere Gründe.“ Korn war aufgestanden und schob diese Worte Bobo wie einen Vorwurf in das Gesicht.

„Und Sie jetzt auch befristet?“ fragte ihn jetzt, als Aint die Schrift zurückschob.

„Belkommen, da Herr von Scharff selbst unterzeichnete,“ erwiderte dieser.

Der Kommerzienrat erhob sich, es sah ihm tief beneagt, um für das Vertrauen zu danken, welches man ihm entgegenbrachte...

„Das ist schön,“ sagte dieser in einem Tone, welcher Aint seinen Zweifel ließ, daß dieser den Namen mit gut gethät.

„Aint, lassen Sie den Herrn nur gleich eintreten,“ wandte sich Aint an den Diener.

„Ich erlaube mir, Ihnen meinen Schwager, Herrn von Scharff, vorzustellen. Das Erscheinen desselben bezieht zwar nicht auf einen von mir geplanten Überfall, wie Herr Korn meint, sondern lediglich auf einen glücklichen Zufall, der mich selbst überrascht. Aber die Wirkung für Sie wird die gleiche sein.“

„Wie wollen Sie?“ fragte Bobo. „Was kümmert Sie das noch?“ lautete die rauhe Antwort.

„Nur folgen Sie mir.“ Aint sprach und nach. Auf seinem Zimmer angelangt, wollte der Kommerzienrat mit zitternden Händen in seinen Papieren. Was, zerrit, sah alle Röcher auf in nervöser Hast und streute ihren Inhalt heraus.

„Herr von Scharff,“ begann Korn, welcher seinen Blick abwechselnd auf Bobo und den Kommerzienrat richtete.

„Ich bin zu jung—and dann—die Verantwortung mit dem Baron—man wird mir Protektion vorwerfen—“ erklärte Bobo.

„Herr von Scharff, Sie haben andere Gründe.“ Korn war aufgestanden und schob diese Worte Bobo wie einen Vorwurf in das Gesicht.

„Herr von Scharff, Sie haben andere Gründe.“ Korn war aufgestanden und schob diese Worte Bobo wie einen Vorwurf in das Gesicht.



Dr. Myles' Nervine. Ein einzigartiges Heilmittel für alle Nervenkrankheiten.

Dr. Myles' Nervine

Ein einzigartiges Heilmittel für alle Nervenkrankheiten. Bekämpft alle Schmerzen und beruhigt das Gemüth.



Blutreinigend. Befördert die Verdauung, Restes Mittel gegen Leber- u. Gallenleiden.

Herz- und Nervenkrankheiten

Können wie jede andere Krankheit geheilt werden, wenn die Behandlung eine richtige ist.

Dr. Leonhard

Lincoln, Neb. Office: 1427 D Straße, Sprechstunden von 2 bis 5 Uhr täglich.

Dr. F. L. Riser

kurirt Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Office: 1231 D Straße, Lincoln, Neb.

First National Bank

Kapital, 2000,000 — Ueberschuß, 8100,000

Columbia National Bank

PATENTS

WITTMANN SAFETY BIT

FOR SALE BY ALL HARNESS DEALERS. Write for particulars to H. WITTMANN & CO., LINCOLN, NEB.